

1641 Juli 8., Baden

A

ERKLAERUNG [HEINRICHS I.] ZURLAUBEN, FUER DEN UNTERHALT HEIN-
RICHS II. ZURLAUBEN WAEHREND DER STUDIENZEIT AUFKOM-
MEN ZU WOLLEN

"Jch Underschribner beken hiemitt das was feür Vetter Fendrich Heinrich II. Zurlauben Jn werender studiis unnd rittschoullen [- dieser studierte damals in Paris -] das was darauff gangen laut Accorts Gott geb was feür geschryfften gefunden werden oder möchten gefunden werden Jch und die Meinigen nichts ze fordern haben werden Jn kein weys noch weg. Auch das er Wan Jch [von der Gardekompagnie] weg bin ... drisig Kronen, wan Jch darby dürffe daffelen bey Mir unnd noch feür Jnne zwenzig Kronen.

Dessen zuo Zugnous Jch dysere unterschriben. ...

Jnskünfftig aber so Jch widerumb verreyse solle er alls dan feünffunddrysig Kronen haben.¹"

"Als ich [B e a t II. Zurlauben] mynem Bruoder fürgehalten, wye er den Sohn Heinrichen II. beredt habe, Jme sonderbare Handtschriften umb ettlich 1000 lb. uffzerichten, als wäre er Jme schuldig das Jehnige so er Jm Jn studis und academie costet, wider zuo ersezen. Ungeacht luth unsers Accords er schuldig gsyn ohn einichen myn entgeltnus Jme durchus zuo erhalten. So hatt er sich entschuldiget, sye nit darumb beschächen? das er Jme ettwas anfordern wellen, allein darumb, damit man säche, wye vil er Jm costet habe. Und gab mir hiemit disen Revers und behandtnus.

Syn soldt sölle syn, wyl der Bruder und so lang er nit bim [Garde]fendlin gsyn, 30 Kronen, wan er aber darby, Nebent fuother und mahl die 20 Kronen. Jnskünfftig aber Jn seinem abwesen 35 Kronen. So fehr aber er die compagnie müeste commandieren, häte es alsdan syn sonderbare verglychung."

1) Dieser letzte Satz ist erst später hinzugefügt worden.

Von Heinrich I. Zurlauben, mit Glossen Beats II. Zurlauben - AH 54, 341